

Arbeitgeberforderungen eiskalt abgewiesen

Keine Einschnitte ohne Sicherung der Arbeitsplätze

Uelzen 17. September 2017

So die einstimmige Entscheidung der sonntäglichen sehr gut besuchten Mitgliederversammlung der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Bevor die Versammlung eröffnet werden konnte mussten zunächst weitere Stühle in den großen Versammlungssaal der Uelzener Stadthalle geschafft werden, damit die über 200 Mitglieder einen Sitzplatz finden konnten. Im Saal herrschte große Enttäuschung unter den ehemaligen Nestlé Schöller Beschäftigten, die vor drei Wochen erst von dem Einsparungskatalog der Geschäftsleitung erfahren haben. „Wir haben unter dem neuen Froneri – Unternehmenszusammenschluss noch keine zehn Monate uns beweisen können, da beginnt man uns massiv unter Druck zu setzen, so der Betriebsratsvorsitzende Reiner Schulz.

Aus Nürnberg und Osnabrück haben sich Kolleginnen und Kollegen der NGG auf den Weg gemacht den Uelzener persönlich die Solidarität auszusprechen. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Nürnberger Hauptverwaltung sicherte den aufmerksamen Zuhörerinnen die volle Unterstützung ihrer Hauptverwaltung zu. Gemeinsam will man nun sich für den Standort Uelzen stark machen.

Der Uelzener Eis und Tiefkühlproduzent ist mit einem Horrorkatalog an die Beschäftigten und die NGG heran getreten. Langjährig erkämpfte tarifvertragliche Leistungen sollen gestrichen werden. „Man geht uns direkt an die Hauptschlagader und will die Belegschaft ausbluten lassen, so Steffen Luebbert, der Geschäftsführer NGG Lüneburg

Der gebürtige Bremer Landesbezirksvorsitzende Dr. Herbert Grimberg der NGG Nord bestärkte die Versammlung, nach dem einstimmigen Beschluss für den Standort und die Arbeitsplätze zu kämpfen, mit dem Motto der Bremer Stadtmusikanten: „Zieh mit uns, etwas Besseres als den Tod findest Du überall“

Weltweite, herzliche und vor allem bekräftigende Emails und Anrufe erreichen derzeit täglich das Betriebsratsbüro. In der Nestlé Welt wurde der Maßnahmenkatalog der FRONERI von Arbeitnehmervertretern als Kriegserklärung betitelt. Die FRONERI ist ein Joint Venture an dem die Nestlé einen 50 prozentigen Anteil hält. Man hat dem Kind erst einen anderen Namen gegeben um es dann aus der Familie auszustoßen

FRONERI plant 50 Prozent der Arbeitsplätze in Uelzen abzubauen und fordert darüber hinaus massive Einschnitte beim Einkommen der Belegschaft. Die Mitglieder der NGG haben einstimmig

beschlossen ihrerseits den Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen über die Beschäftigungssicherung am Schöller Standort Uelzen aufzufordern.

Nach Einschätzung der NGG sollen dadurch die kurzfristigen Profiterwartungen der FRONERI Gesellschafter Nestlé und PAI Partners über einen Gewinn von 20 Prozent erfüllt werden, so Steffen Lübbert, Geschäftsführer der NGG Region Lüneburg. Unbeantwortet blieb bisher, so Lübbert weiter, ob nach den Verlagerungen der Konfektionierung, Teilen der Eis- und Konfektproduktion nach Polen, die Arbeitsplätze im Tiefkühlbackwarenbereich langfristig gesichert sind. Die Einschnitte sind aus Sicht der Gewerkschaft erst der Anfang. Solange kein ganzheitliches Konzept für das Werk in Uelzen besteht ist zu befürchten, dass durch weitere Einsparungen und Synergieeffekte es zu weiteren Reduzierungen bei den Arbeitsplätzen kommt. Der Gewerkschaft fehlt die langfristige Perspektive, in dem die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigt werden. Lübbert betont, dass dies der Forderung der Gewerkschaftsmitglieder entspricht und diese wenn nötig auch mit einem Arbeitskampf durchgesetzt werden.

Die Begründung des Arbeitgebers, dass in Uelzen hergestellte Waren, z.B. in polnischen Werken zu günstigeren Konditionen produziert werden können, ist für die Mitarbeiter nicht nachvollziehbar. Seit 20 Jahren wurde in den Standort nicht nachhaltig investiert, so Lübbert, Nestlé hat die Gewinne mitgenommen und nutzt jetzt das Joint Venture dazu das gesamte Unternehmen auf Gewinne umkrepeln. Die Gewerkschaft fordert den im Aufsichtsrat vertretenden Alteigentümer dazu auf sich zu seinen Mitarbeitern und seiner sozialen Verantwortung zu bekennen. Innovationen würden der Gewinnerwartung des Unternehmens gut tun und nicht radikaler Arbeitsplatzabbau.

Hintergrund: Das Unternehmen wurde im Jahr 2016 als Joint Venture des Schweizer Lebensmittelkonzerns Nestlé mit dem britischen Speiseeis-Hersteller R&R Ice Cream, einer Tochter der französischen Beteiligungsgesellschaft PAI partners, gegründet. Nestlé und R&R legten in Froneri ihre weltweiten Aktivitäten im Bereich Speiseeis zusammen. Der zweitgrößte Speiseeishersteller beschäftigt 15.000 Mitarbeiter an Standorten in über 20 Ländern und erzielt einen Umsatz von rund 2,6 Milliarden Euro.

Weitere Fragen an: Steffen Lübbert, Geschäftsführer NGG Region Lüneburg (0175-1812884)